

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1809**

137 (28.8.1809)

# Beilage

## zur Carlsruher Zeitung.

Montag,

№ 0. 36.

den 28. August 1809.

### Auszüge aus den Carlsruher Witterungs-Beobachtungen.

August.		Sonntag 20.	Montag 21.	Dienstag 22.	Mittwoch 23.	Donnerst. 24.	Freitag 25.	Samstag 26.
Baromet.	Morgens	28. 1. $\frac{1}{16}$ .	28. 1. 0.	27. 11. $\frac{2}{16}$ .	28. 9. 0.	28. 7. $\frac{5}{16}$ .	27. 6. $\frac{1}{16}$ .	27. 10. $\frac{4}{16}$ .
	Mittags	1. $\frac{2}{16}$ .	0. 0.	10. $\frac{6}{16}$ .	7. $\frac{5}{16}$ .	8. $\frac{5}{16}$ .	7. $\frac{4}{16}$ .	11. $\frac{2}{16}$ .
	Abends	1. $\frac{2}{16}$ .	27. 11. $\frac{4}{16}$ .	10. $\frac{1}{16}$ .	7. $\frac{2}{16}$ .	8. $\frac{3}{16}$ .	8. $\frac{1}{16}$ .	11. $\frac{1}{16}$ .
Thermom.	Morgens	13. $\frac{5}{16}$ .	13. $\frac{6}{16}$ .	14. $\frac{5}{16}$ .	12. $\frac{6}{16}$ .	11. $\frac{2}{16}$ .	10. $\frac{8}{16}$ .	10. 6.
	Mittags	19. $\frac{1}{16}$ .	19. $\frac{5}{16}$ .	20. 0.	16. 0.	14. $\frac{3}{16}$ .	14. $\frac{9}{16}$ .	14. $\frac{8}{16}$ .
	Abends	16. 0.	17. $\frac{5}{16}$ .	15. $\frac{1}{16}$ .	13. 0.	10. 0.	10. $\frac{2}{16}$ .	10. $\frac{1}{16}$ .
Witterung über- haupt.	Morgens	wenig heiter	etwas heiter	etwas heiter	Regen	trüb	regarisch	egnerisch
	Mittags	wenig heiter	heiter	etwas heiter	Regen	gewitterhaft	Strichregen	Strichregen
	Abends	trüb	Wetterleucht.	trüb	trüb	stark heiter	wenig heiter	heiter

### Vermuthliche Witterung im Monat September, nach Samark.

Der 1. und 2. sind verdächtig, und drohen mit äbler Witterung, besonders Morgens; auch der 3<sup>te</sup> Sept. ist ungewiß; so die folgende Tage bis zum 9; bis zum 14. drohende, vielleicht schlechte Witterung; am 14. und 15. mittelmäßiges, vielleicht schönes Wetter; vom 15. bis 22. dürfte in einer Hinsicht äbles Wetter zu erwarten seyn; aus andern Gründen sind jedoch eher schöne Tage zu hoffen, welche aber durch Stürme unterbrochen werden könnten; am 25. dürfte wieder gute Witterung eintreten, welche zum bis 30. fortdauert, am letzteren Tage wird vermuthlich eine Veränderung statt finden.

### Obrigkeitliche Aufforderungen und Kundmachungen.

**Carlsruhe.** Um die Verlassenschafts Masse des im Felde geliebten Herrn Hauptmanns von Recklers ins Reine zu bringen, wünschen die Erben die Vornahme einer Liquidation der allenfälligen Posten-Pfien, daher alle diejenigen, die eine rechtmäßige Forderung haben, mit ihren Beweisen darüber, bei Vermeidung nachheriger Abweisung, Donnerstags, den 14. Sept. 1809, in der Behausung des Unterzogenen Vormittags erscheinen müssen.  
Den 26. August 1809.

**Schmidt, Auditor und N. Quartiermeister.**  
**Durlach.** [Vorladung.] Da der Bürger und Wittwe Heinrich Martin zu Weingarten, dem mit seiner Creditorschaft unterm 24. Okt. 1805 abgeschlossenen resp. Nachlass- und Bergfess-Vergleich nicht nachgekommen, dieser Vertrag auch, als auf falschen Sätzen ruhend Oberamtlich annullirt worden; so wurde der Ganth den 5. Sept. d. J. die Schulden-Liquidation und Streit über das Vorzugsrecht, Tagfähr auf Montag den 4. Sept. d. J. anvertraut, in welchem Termin sich die ältere so, als neuere Creditoren, mit ihren Urkunden und Beweisen, vor dem

Oberamtlichen Commissario, im Wirthshaus zum Adler in Weingarten, entweder persönlich oder durch Bevollmächtigte einzufinden haben, bei Verlust ihrer Forderung.  
Den 4. August 1809.

Großherzogl. Oberamt.

**Durlach.** [Vorladung.] Gegen den verstorbenen Bürger u. Kiefernmeister Heinrich Keller zu Weingarten, ist der Ganth-Prozess erkannt worden, es wird dies unter dem Anhang bekannt gemacht, daß Dienstag den 5. Sept. d. J. die Schulden-Liquidation und Streit über das Vorzugsrecht vor dem Oberamtlichen Commissario, im Wirthshaus zum Adler zu Weingarten vorgehen werde.  
Den 4. August 1809.

Großherzogl. Oberamt.

**Baden.** [Vorladung.] Die beiden ledigen längst abwesenden hiesigen Bürgersöhne, Joseph Seibel, Krumholz, und Ignaz Huck, Porzellan-Arbeiter, oder deren allenfälligen Leibeserben werden hiemit aufgefordert, binnen 9. Monaten a dato, ihr unter Pflegschaft stehendes

geringes Vermögen in Empfang zu nehmen, widrigenfalls dasselbe ihren nächsten Anverwandten gegen Caution eingehändigt wird.

Den 17. August 1809.

Großherzogl. Oberamt.

Kork. [Vorladung.] Der abwesende ledige Maurer Georg Pfozer, Sohn des Bürgers und Wagnermeisters gleichen Namens zu Wülstet wird anzuich ediktaliter aufgefordert, a dato binnen 6 Wochen dahier zu erscheinen, und sich auf die von Elisabeth Bäuerle von da, gegen ihn angestellte Paternitätsklage vernehmen zu lassen, widrigens zu gewarten, daß in contumaciam das Rechtliche erkannt werde.

Den 2. August 1809.

Großherzogl. Oberamt.

Offenburg. [Vorladung.] Stephan Stöckle, ebiger Bürgersohn und Schreinergehilfe von hier, welcher sich schon mehrere Entfremdungen und neuerlich einen qualificirten Diebstahl wiederum zu Schulden kommen lassen, darauf aber entwichen ist, wird in Gemäßheit erhaltenen Weisung des Großherzogl. Hochpreislichen Hofgerichts des Mittelrheins zu Rastatt zu erscheinen, und Verantwortung über das ihm zur Last liegende Vergehen binnen einer veremtorischen Frist von 6 Wochen unter dem Präjudiz öffentlich vorgeladen, daß er sonst den Verlust seines Ansehensrechts und nebst dem die Vermögens-Confiscation und Landes-Verweisung zu befahren habe.

Den 8. August 1809

Aus Stadtamtlichem Auftrage,

Großherzogl. Bad. Standtanzley daselbst.

Offenburg. [Vorladung.] Die öftern Klagen und Exekutionsverfügungen gegen die Georg Feysche Eheleute aus Riedle, haben die Ueberzeugung herbeigeführt, daß derselben Vermögens-Umstände sehr mißlich, und daher eine Untersuchung und Liquidirung ihres Vermögens unumgänglich nothwendig seye. Hiezu ist Montag, der 18. Sept. 1809. des Vormittages 8 Uhr in Großherzogl. Amtschreiberei Offenburg bestimmt, und werden demnach sämtliche Glaubiger der genannten Georg Feyschen Eheleuten, unter dem gewöhnlichen Rechts-Nachtheile aufgefordert, ihre Forderungen entweder selbst oder durch gehörig Bevollmächtigte anzumelden und nebst ihrem etwaigen Vorrechte zu erweisen.

Den 16. August. 1809.

Großherzogl. Oberamt.

Pforzheim. [Schulden-Liquidation.] Anzuich werden alle diejenige, welche an die Kraft Säuberlichen Eheleuten von Elmendingen, etwas zu fordern haben, unter dem Präjudiz, aus der vorhandenen Masse sonst keine Zahlung zu erhalten, zur Liquidirung vorgeladen, auf Montag den 25. Sept. d. J. auf dem Rathhause zu Elmendingen.

Den 19. August 1809.

Großherzogl. Oberamt.

Lahr. [Vorladung.] Joseph Fleig von Lau-

genhard, ein Sohn von weil. Mathias Fleig und Barbara Wernet, der schon bei 20 Jahren von Haus abwesend ist, ohne bisher etwas von sich hören zu lassen, wird zur Empfangnehmung seines in 384 fl. 14 kr. bestehenden Vermögens, unter dem Termin von 3 Monaten, mit dem Anhang vorgeladen, daß im Ausbleibungsfall solches seinen nächsten Verwandten gegen Caution ausgefolgt werden wird.

Den 12. August 1809.

Großherzogl. Oberamt.

Lahr. [Vorladung.] Joseph Moser, Sohn von weil. Joseph Moser, und Anna Maria Mäzerin, von Langenhard, welcher seit 13 Jahren vermisst wird, wird hiermit ediktaliter vorgeladen, sich binnen 3 Monaten dahier einzufinden, und sein unter Pflögenschaft stehendes Vermögen, von 656 fl. 55 kr. in Empfang zu nehmen, widrigenfalls solches seinen nächsten Anverwandten gegen Caution ausgefolgt werden wird.

Den 12. August 1809.

Großherzogl. Oberamt.

Lahr. [Vorladung.] Nachbenannte Bürgerstöbne aus dem hiesigen Oberamt, sind kürzlich durch das Loos zu Rekruten gezogen worden, sie sind aber in der Fremde oder sonst abwesend, und werden daher aufgefordert, sich binnen 6 Wochen um so gewisser zu stellen, als sonst nach der Landes-Constitution gegen sie verfahren werden wird, als:

Von Lahr.

Michael Wohrer, Schuster. Christian Leser, Liefer. Christian Kopf, Zimmermann. Johannes Leser, Steinhauer. Michael Wohner, ohne Handwerk. Ludwig Friedrich Waldin, Rothgerber. Georg Friedrich Koch. Christian Wangler, Schneider. Johann Jakob Meyer.

Von Friesenheim.

Joseph Eberle, Liefer. Johannes Kohler, Becker.

Von Oberschopfheim.

Anton Wetterer, Schreiner.

Von Schuttern.

Michael Burk, Schlosser. Placidus Buttenmüller, Nagelschmidt. Joseph Kaufmann, ohne Profession.

Von Dinglingen.

Christian Bühler, Schneider.

Von Heiligensell.

Johannes Fünzer, Dechet.

Von Sulz.

Jakob Graf, Weeber.

Den 12. August. 1809.

Großherzogl. Oberamt.

Bischofsheim. [Vorladung.] Die abwesenden milzpflichtige Pusch, Johannes Gerber von Lur, Jakob Keok von Zewolshofen und Johann Heinrich Senst, von Neustett, welche bei der letzten Aus-

wahl das Loos getroffen, werden hiemit vorgeladen, binnen sechs Wochen sich dahier zu stellen, oder zu gewärtigen, daß ihnen das Vermögen konfisziert, und sie des Landes verwiesen werden.

Verordnet bei Großherzogl. Oberamt,  
den 10. August 1809.

**Schliengen.** [Vorladung.] Nachdem über den verstorbenen Schulmeister Johann August Langguth zu Blausingen, der Sankt-Prozeß erkannt worden, so wurde Liquidations-Tagfahrt auf den 11. Sept. d. J. anberaumt, und haben sich deswegen alle diejenige, welche an gedachten Langguth eine rechtmäßige Forderung zu machen haben, an dem gedachten Tag bei dem Dramatischen Sankt-Commissaire, im Wirtshaus alda bei Verlust der Forderung zu liquidiren, und über das Vorzugsrecht zu verhandeln.

Den 10. August 1809.

Großherzogl. Oberamt.

**Schliengen.** [Ediktal-Vorladung.] Der vom Leib-Infanterie-Regiment defertirte Georg Hinneberger von Maaßen, wird hierdurch aufgefordert sich innerhalb 3 Monaten, um so gewisser vor unterzeichneter Behörde einzufinden, als man sonst mit Landes-Verweisung und Vermögens-Confiskation gegen ihn verfahren wird. Den 9. August 1809.

Verordnet bei Großherzogl. Oberamt dahier.

**Carlsruhe.** [Haus zu verkaufen.] Ein äußerst bequemes Wohnhaus im sogenannten kleinen Zirkel, No. 61. ist zu verkaufen, und sich beliebt an den Eigenthümer selbst zu wenden.

**Heidelberg.** [Versteigerung.] Zu Folge Beschlusses der Großherzoglich Batischen Hochreichtlichen Kammer vom 4. July d. J., wird der oberhalb Ziegelhausen, bei Heidelberg, ohnweit den gewesenen Fürstenweyhern gelegene sogenannte Pulvermühl-Erbsenstand im Ganzen 4 Morgen 2 Viertel 38 1/1000 Ruthen in 3 Theilen, und zwar:

1.) Das linkerhand am Weg gelegene Stück nach Abzug des durchziehenden gemeinen Wegs zwei Morgen 11 1/1000 Ruthen enthaltend, worauf sich ein zweistöckiges Wohnhaus, Garten, Scheuer, Holzschöpfen, Pferde-Rübe- und Schweinstall, sodann Acker- und Wiesenland sich befinden.

2.) Das rechterhand des Wegs befindliche 1 Morgen 2 Viertel 9 9/1000 Ruthen haltende Stück, worauf die Pulvermühle, das Reinhaus, das Gebäude zur Aufbewahrung der Geräthschaften, dann der daran gebaute Schopfenstoßen; welches Stück zum Theil Wiesen, zum Theil Ackerfeld zur Anlage einer Mühle ganz geeignet ist.

3.) Eine weiter im Thale aufwärts gelegenen 1 Morgen 16 4/1000 Ruthen enthaltende Wiese, auf welcher die Ruinen der ehemaligen Pulvermühle eichtlich sind, und auf welchen Platz eine Mühle gleichfalls sehr süßlich errichtet werden kann.

Als ein bürgerliches schätzbares Eigenthum, mit der

Erlaubniß, ein Mählwerk oder sonstige Industrie-Anstalt anzulegen, mit Vorbehalt hoher Kammeral-Genehmigung, auf Mittwoch, den 13. künftigen Monats September, Vormittags um 9 Uhr, auf der Pulvermühle öffentlich versteigert, wozu die Liebhaber und zwar die auswärtige mit dem Inbange eingeladen werden, daß sie über ihr besitzendes Vermögen ein Amtliches Attestat vorzuzeigen haben. Ubrigens sind die Steigungs-Bedingnisse in der Gefälilverwaltungs-Schreibstube einzusehen.

Heidelberg, den 11. August 1809.

Gefälilverwaltung Unterheidelberg.

**Emmenbingen.** [Domainen-Verkauf.] Zu Folge hoher Verfügung wird der vormals dem Kloster Allerheiligen zu St. Margen zugehörig gewesene s. g. Schönichhof, im obern Reutenbach, ohnfern der Stadt Freiturg gelegen, Montag den 18. Sept. d. J., Vormittags in öffentlicher Steigerung verkauft werden.

Dieses ganz artendirte und umsteinte Guth enthält:  
Ein geräumiges Wohn-Gebäude des Meyers, nebst Stallung zu 40 Stück Vieh, dann ein Bad- u. Waschhaus, nebst Hofraithe und laufenden Brunnen am Haus  
4 1/2 Fuch Ackerfeld,  
86 Fuch Berg- und Reutfeld nebst Waibgang,  
12 1/2 Fuch Matten, und  
25 Fuch Waldungen.

Die Hauptbedingnisse dabei sind:

1) Daß für das Gütermaas keine Gewährschaft geleistet wird.

2) Muß der Kauffchilling in 6. mit 5 Procento verzinslichen Jahres-Terminen bezahlet werden, es werden aber an Zahlungsstatt auch Obligationen von der Amortisationsklasse angenommen.

3) Werden auf das Guth die Staats-Lasten gleich andern bürgerlichen Güthern anbedungen.

4) Wird das Eigenthums-Recht darauf vorbehalten bis der Kauffchilling bezahlet seyn wird.

Indeme man die Steigerungs-Lustige anburch öffentlich zu dieser Verhandlung einladet, werden dieselben zugleich ersucht, an obbemeldtem Tag Vormittags um 9 Uhr, auf dem Schönichhof, als dem Steigerungsort sich einzufinden, wobei Fremde Dreigekittliche Zeugnisse ihres Vermögens wegen, mitzubringen haben.

Großherzog. Burgvogten-Amt.

**Mahlberg.** [Versteigerung.] Auf Montag den 4. künftigen Monats September, Nachmittags um 2 Uhr, wird zu Versteigerung der dem Andreas Ringwald zu Wagenstatt zugehörigen Mahlmühle, die Mittelmühle genannt, geschritten werden.

Zu solcherer Mähl, welche zwischen dem Tutschfelber und Herbolzheimer Bann an der Bleiche gelegen, und mit 2 Mählgängen versehen ist, gehöret ein 2stöckiges unten von Stein gebautes Haus, ein Tanzboden, eine große Scheuer, Stallung, eine Dehtrotte, Hofraithe und Garten, ungefähr 3 Fuch groß.

Sowohl die Mühle, als übrige Gebäulichkeiten, befinden sich in einem sehr guten Zustand und vortheilhaften Lage. —

Dem Steiger wird zur Haupt-Bedingung gemacht, daß bei erfolgender Ratifikation 2725 Gulden baar bezahlt werden müssen; der Rest aber auf Termine ausgesetzt wird.

Die Steigerungs-Liebhaber sind eingeladen, sich am Tag der Steigerung an Ort und Stelle einzufinden, und sich über ihre Zahlungsfähigkeit, wie auch über ihr sittliches Betragen auszuweisen.

Den 7. August 1809.

Großherzogl. Oberamt.

Carlsruhe. [Ein Lehrling wird gesucht] Ein wohlgezogener junger Mensch, der die Kandidatur erlernen will, kann in Straßburg bei einem Kandidator, bei dem alle Arten von Geschäften vorkommen, Gelegenheit dazu finden und gegen billige Bedingungen aufgenommen werden; das Nähere hierüber sagt gegen Portofreie Briefe

Fellmeth, Kandidator.

Mönchweiler bei Billingen, im Württembergischen Oberamt Hornberg. Von Sr. Königl. Majestät hat die Gemeinde für ihre neuerrichtete Jahrmärkte, deren der erste am Moanustage den 6. Sept., der andere aber am Montag vor Lätare abgehalten wird, eine Zell- und Akzise-Freiheit auf zwei Jahre dergestalt erhalten, daß nur von denen außer Landes her, auf diesen Markt gehenden Waaren der Eingangszoll entrichtet werden darf. Wovon das benachbarte Publikum hiedurch in Kenntniß gesetzt wird. Den 4. August 1809.

Dorff Vogt und Gericht allda.

Dffenbach. [Anzeige.] Bei Professor le Felure Doktor Med. und Chirurg, Augenarzt verschiedener Höfe, wohnhaft in Dffenbach bei Frankfurt am Main, in der Schlegelgasse No. 16., ist künftige Messe und jederzeit seine Schrift über Entstehung und sichere Heilung der Brüche (Leibeswunden) zu 48 kr. zu haben. In dieser ist sowohl der Gebrauch seiner so sehr bewährten heilenden Bandagen, als auch seiner zusammenziehenden Liqueurs zu sehen. — Der Preis einer heilenden, einfachen Bandage mit 6 Cuffinets, ist 22 fl., einer doppelten mit 12 Cuffinets, 44 fl., eine Dosis Liqueurs 33 fl., welcher in Verbindung der Bandage gebraucht werden muß, wo der Schaden alt oder der Patient selbst bei Jahren ist. Bei schieflichen Verlangen wird dem Betrag das Maas um den Leib beigelegt, die Seite wo sich der Schaden befindet, auch alle dabei vorkommenden Beschwerden der Leidenden genau beschrieben, nebst 1 fl. 30 kr. Postgeld unter obiger Adresse Porto frei eingeschickt. Die Schrift über Augen-Entzündungen kostet 24 kr., eine Dosis Augen-Balsam zur Heilung der Augen-Entzündungen, und noch nicht veralteter Zelle 5 fl. 30 kr.

Handlungs-Klassen bei J. G. Schmolli, Privatlehrer der Mathematik und Handlungs-Wissenschaften zu Straßburg.

Der Unterricht ist in vier Klassen eingetheilt: In der ersten Klasse wird die gemeine Arithmetik des bürgerlichen Lebens, nach dem Leitfaden meiner neuen Rechenschule für Anfänger, gelehrt;

In der zweiten Klasse werden die gewöhnlichen kaufmännischen Rechnungen, dann die Münz- Maas- und Gewichtskunde, nach der Anleitung meiner Arithmetik für Handlungsstudierende, vorgetragen;

In der dritten Klasse wird die Wechsel-Wissenschaft nach meinem eigenen Heften abgehandelt.

In der vierten Klasse wird die doppelte Buchführung in allen Verhältnissen, nach meiner Theorie und Anwendung, vollständig gezeigt werden.

Der Unterricht der drei ersten Klassen wird täglich in drei Stunden, nämlich: des Nachmittags von 2 bis 3, und von 4 bis 5, und von 6 bis 7 Uhr erteilt; und der Schüler kann sich, nach seiner Bequemlichkeit, eine davon wählen, und nach Belieben den Anfang machen, weil keiner mit dem andern, in Ansehung der Materie, welche abgehandelt wird, in Verbindung steht.

Die Stunde für die vierte Klasse, wird immer durch die Mehrheit der Eleven bestimmt.

Bemerkungen.

Die Schüler welche aufgenommen werden können, müssen eine hinlängliche Fertigkeit haben, die Hauptsache für sich nachschreiben zu können.

Die Zeit welche ein fleißiger Schüler mit mittelmäßigen Kräften für eine Klasse braucht, kann auf ein halbes Jahr berechnet werden.

Der Preis der Stunde für eine Person der drei ersten Klassen ist 9, und der vierten Klasse 12 Franken für einen Monat, welche voraus bezahlt werden.

Auf Verlangen wird noch besonderer Unterricht, auch in der Mathematik, erteilt.

Die Scheinbuchführung wird auf besonderes Verlangen, und unter besondern Bedingungen, gezeigt werden.

Es wird jeden Sommer, vom 20. April bis Späthjahr, eine öffentliche Vorlesung über die Encyclopedie der Handlungs-Wissenschaften gehalten. Liebhaber müssen wenigstens die oben angezeigten Classen studiert haben, um mit Nutzen den Vorlesungen beizuhören zu können. — Büsch's Darstellung der Handlung wird zur Grundlage dienen.

Es werden auch einige Böglinge in Kost und Wohnung angenommen.

Anmerkung. Die neue Rechenschule für Anfänger, besteht aus 2 Theilen, und ist dieses Jahr erst neu aufgelegt worden. Die Arithmetik für Handlungs-Studierende ist aber schon 1802 erschienen.

Unterschieden Schmolli,

wohnhaft in der langen Straße No. 143.